

Neue, bunte Lernumgebung

Martin-Buber-Schule offiziell eröffnet / LWL investiert 7,4 Mio. Euro

APLERBECK. Seit dem Ende der Sommerferien haben 175 Kinder und Jugendliche einen neuen Schulweg: Die Martin-Buber-Schule (LWL-Förderschule für Sprache) ist von Hacheneý nach Aplerbeck umgezogen. Sie ist die dritte LWL-Förderschule an der Marsbruchstraße. Am Montag hat LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch der Schulleiterin Gudrun Heitkemper bei einer Feier den Schlüssel übergeben.

Heitkemper erinnerte sich in ihrer Rede: „Die räumlichen Bedingungen am alten Standort waren zuletzt katastrophal.“ Ein Feuer hatte 2003 Teile des Gebäudes zerstört. Hinzu kamen steigende Schülerzahlen. Während in den 80er Jahren noch 100 Schüler in zehn Klassen gingen, besuchen nun 175 Kinder 16 Klassen.

Spatenstich 2008

Ein Gutachten ergab, dass eine Sanierung nicht wirtschaftlich gewesen wäre. Ende 2006 fiel die Entscheidung: Ein Neubau mit Sporthalle sollte her. 2008 begannen die Bauarbeiten, im März 2010 war das Gebäude (Kosten: 7,4 Mio. Euro) fertig.

Das Architekturbüro Stahlberg habe für die Planung der Schule extra eine „sonderpädagogische Brille“ aufgesetzt, sagte Heitkemper. Ein Farbkonzept mache jeden Trakt individuell.

Die Schule hat nun 18 Klassenräume, sieben Fach-, Funktions- und Nebenräume.



LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch überreichte den symbolischen Schlüssel für die Martin-Buber-Schule an Schulleiterin Gudrun Heitkemper.

RN-Foto Stephany

Außerdem sitzt die örtliche LWL-Schulverwaltung in dem Gebäude. Eine Technik- und Energiezentrale auf dem Gelände versorgt drei Förderschulen, die Schulverwaltung und das LWL-Internat Dortmund.

Als Ausgleich zum Lernen

gibt es im Außenbereich ein Klettergerüst, einen Fußballplatz und Basketballkörbe. Außerdem setzte das Architekturbüro einen Wunsch der Schüler um: Findlinge sorgen dafür, dass Lehrer bei gutem Wetter auch im Freien unterrichten können. Die neue

Sporthalle nutzt neben der Martin-Buber-Schule auch die Martin-Bartels-Schule (Förderschwerpunkt Sehen). So haben noch mehr Schüler etwas von dem Neubau.

Den Buber-Schülern gefällt's – hat eine kleine Umfrage der Schulleiterin ergeben. Die Schule ist zwar insgesamt kleiner (vor allem die Aula ist für viele eine echte Umstellung), aber natürlich viel schöner.

Dr. Wolfgang Kirsch sagte in seiner Rede, die Voraussetzungen für optimales Lernen seien nun gegeben. „Es liegt an ihnen und euch, aus dem Gebäude eine lebendige Schule zu machen.“ msy

i Umzug aus Hacheneý

- ▶ 1974 öffnet die Martin-Buber-Schule als städtische Schule für Sprachbehinderte.
- ▶ Wegen einer Änderung im Schulverwaltungsgesetzes NRW ist seit 1986 der LWL Träger der Schule.
- ▶ Die Schule ist eine von sechs LWL-Förderschulen für Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe 1.
- ▶ In Westfalen besuchen mehr als 6600 Schüler eine der 35 LWL-Förderschulen.

RN 6.10.10